



SWR2 Zeitwort

**22.10.1907:**

Der Apotheker M. Negwer verkauft Ohrstöpsel

Von Clemens Hoffmann

Sendung: 22.10.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Die „gute alte Zeit“ war ziemlich laut: Schon im Kaiserreich gründen sich erste Vereine gegen den zunehmenden Lärm der Industrialisierung. Erfinder tüfteln an Apparaturen zum Unhörbarmachen der enervierenden Kakophonie. 1885 kommt das „Antiphon“ auf den Markt - eine kleine Hartgummi-Kugel mit Halte-Bügel aus Stahl, die in der Ohrmuschel angebracht wird. Doch die Erfindung erweist sich als umständlich. Der Bügel drückt. Nachts fällt das Antiphon häufig heraus. Ein Fall für den Berliner Apotheker Maximilian Negwer. Negwer war im Jahr 1900 aus Schlesien in die deutsche Hauptstadt gezogen. Ein Jahr später eröffnet er eine Apotheke, wo er auch Eigenkreationen wie Wunder-Fleckenwasser oder Hustenbonbons verkauft. In seinem Freundeskreis hat der findige Drogist ein paar lärmgeplagte Künstler, die bei Homer von Odysseus' Trick gelesen hatten:

**Kommentar aus der Odyssee von Homer:**

Wer mit törichtem Herzen hinan fährt und der Sirenenstimme lauscht // den wird zuhause nimmer die Gattin und unmündige Kinder mit freudigem Gruße begegnen // Denn es bezaubert ihn der helle Gesang der Sirenen. // Aber Du steure vorbei und verklebe die Ohren der Freunde mit dem geschmolzenen Wachse der Honigscheiben //dass niemand von den anderen sie höre!

**Autor:**

Maximilian Negwer experimentiert mit Wachs-Pfropfen für die äußeren Gehörgänge. Doch die Prototypen schmelzen den Schlafenden im Ohr und laufen heraus. Weiß der Enkel des Firmengründers und heutige Geschäftsführer von Ohropax, Michael Negwer.

**O-Ton von Michael Negwer:**

Man hatte am Anfang mit Bienenwachs und Schaftalg gearbeitet, das sind also Naturprodukte, die durchaus auch mal ranzig werden können. Das wurde dann im Lauf der Zeit durch Mineralwachs ersetzt und mit Vaselinen weich gemacht."

**Autor:**

Als es ihm gelingt, synthetisches Paraffin mit Baumwolle und Vaseline zu versetzen, pappen die Kügelchen endlich sicher im Ohr. Im Herbst 1908 kommen die ersten gelb-braunen Blechdosen mit der Aufschrift „Ohropax“ in den Handel. Sie enthalten sechs Paar handgerollte Wachskugeln und treffen den Nerv einer nervösen Zeit. 1915 schreibt der Dichter Franz Kafka seiner Verlobten Felice Bauer:

**Kommentar von Franz Kafka:**

"Für den Tageslärm habe ich mir aus Berlin eine Hilfe kommen lassen, Ohropax, eine Art Wachs von Watte umwickelt. Es ist zwar ein wenig schmierig, es hält den Lärm auch nicht ab, sondern dämpft ihn bloß – immerhin".

**Autor:**

Einen wesentlichen Anteil am Siegeszug der Friedensstifter für die Ohren hat - ausgerechnet - das todbringende Getöse des ersten Weltkriegs. Ohropax-Gründer Negwer verfügt über Kontakte ins Kriegsministerium und erreicht, dass seine Erfindung ab 1916 tonnenweise in den Schützengräben eingesetzt wird. Als 1920

das Patent ausläuft, drängen Nachahmer auf den Markt. Negwer wehrt sich mit einem erfolgreichen Werbefeldzug. Im Zentrum: ein griffiger Spruch:

**Werbeslogan:**

Denn hast Du Ohropax im Ohr, kommt dir Lärm wie Stille vor.

**Autor:**

1942 stirbt der Erfinder. Nach dem zweiten Weltkrieg baut sein Sohn die Firma im Westen neu auf. Heute leitet Enkel Michael das Unternehmen in Wehrheim im Taunus.

**O-Ton von Michael Negwer:**

Wir haben dankbare Zuschriften von Leuten, die uns sagen, ihr Eheleben ist damit gerettet worden. Einmal haben wir sogar eine kleine Erbschaft angetreten von einem Schweizer Arzt, der so zufrieden war, dass er uns in seinem Testament bedacht hat.

**Autor:**

Längst gibt es moderne Stöpsel aus Schaumstoff, Kunststoff und Silikon. Aber: das Original aus Wachs behauptet sich. Über 30 Millionen der rosa Kügelchen werden pro Jahr hergestellt - und bringen etwas Ruhe in unsere hektische Welt.